

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

**INFOthek Fakten:
Religion und Gewalt**
Internationale Begegnungsstätte

**Religion
und
Gewalt**

Religion und Gewalt

Januar 2008

Redaktion:

Internationale Begegnungsstätte

Quantiusstraße 9, 53115 Bonn

Telefon: 02 28. 77 32 79

E-Mail: norbert.gramer@bonn.de, alina.meyer@bonn.de

Internet: www.bonn.de (Webcode: @ib-bonn)

Einführung

Die neue Publikation „**INFOthek-Fakten**“ der Internationalen Begegnungsstätte wird Thesen und Meinungen aus dem Bereich der Migration, die in der Öffentlichkeit, insbesondere in den Medien diskutiert beziehungsweise verbreitet werden, aufgreifen, darstellen, erörtern oder anhand von statistischen und wissenschaftlichen Aussagen kritisch überprüfen.

Die folgenden Ausgaben werden sich zum Beispiel den Themen „Ausländerkriminalität“, „Kopftuch“, „Ehrenmorde“ widmen.

Nach den Ereignissen des 11. September 2001, den Attentaten in Madrid und London, dem Mord an Theo van Gogh, dem Anschlagversuch islamistischer Terroristen auf Nahschnellverkehrszüge, den Diskussionen um Ehrenmorde und Zwangsverheiratungen werden viele von Gewalt begleitete Konflikte zwischen verschiedenen Staaten, Bevölkerungsgruppen und auch zwischen den Angehörigen einer Mehrheitsgesellschaft und Zugewanderten als Ausdruck von Religionskonflikten interpretiert, als der viel beschworene „Kampf der Kulturen“. Im religiösen, insbesondere islamistischen Fundamentalismus wird eine Gefahr für den Weltfrieden und die Demokratie schlechthin gesehen.

Dass zwar einerseits Religionskonflikte nur einen Auslösefaktor für den Ausbruch internationaler und binationaler Brandherde neben anderen darstellen und dass der religiöse Fanatismus nur eine Rolle bei der

Auseinandersetzung zwischen Bevölkerungsgruppen spielt, dass andererseits aber eine Relation zwischen Religion und Gewalt durchaus vorhanden ist, soll anhand der im Folgenden aufgeführten, kommentierten Bücherliste dargelegt werden.

Die Zusammenstellung bietet einen Überblick über die Beschäftigung mit diesem Thema aus historischer, politischer und religionswissenschaftlicher Sicht. Die Kurzbeschreibungen wurden selbst verfasst oder den Klappentexten beziehungsweise Vorwörtern der Bücher entnommen. Der Inhalt der Bücher gibt nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

Die Lektüre dieser Bücher, die ein äußerst differenziertes Bild zum Bereich Religion und Gewalt liefert, kann dazu beitragen, den eigenen Standpunkt kritischer zu überprüfen und für die Gefahren, die der religiöse Fanatismus für alle gesellschaftlichen Bereiche darstellt, zu sensibilisieren.

Die vorgestellten Bücher und weitere zu diesem Thema stehen in der **INFOthek** zur Verfügung.

Weltreligionen

Religion und Gewalt allgemein

Baudler, Georg: **Gewalt in den Weltreligionen**. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft: 2005.

Georg Baudler zeigt, dass die Religionen zwar von Anfang an mit Gewalt verbunden waren, sie sich aber während der Entwicklung der Glaubensgemeinschaften von der Vergöttlichung der Gewalt lösten. Das Buch widmet sich eingehend der Darstellung, welche kulturellen und intellektuellen Voraussetzungen dafür geschaffen werden mussten, behandelt aber auch das Problem, dass die Tradition des Gewaltkultes noch nicht restlos gebrochen werden konnte.

Khoury, Adel Th. (Hg): **Krieg und Gewalt in den Weltreligionen. Fakten und Hintergründe**. Freiburg: Herder, 2003.

„Religiös motivierte Gewalt erschüttert nicht erst seit dem 11. September 2001 und den Ereignissen der letzten Monate die Welt. Stichworte wie ‚islamischer Fundamentalismus‘, ‚radikaler Hinduismus‘, ‚Selbstmordattentate‘, ‚Glaubenskrieg‘ bestimmen die Nachrichten. Sind diese Gewaltausbrüche auf die verschiedenen Wahrheitsansprüche der Religionen zurückzuführen? Auf der anderen Seite rufen die großen Religionen zu Gewaltverzicht, Nächstenliebe und friedlichem Zusammenleben auf. Wie kommt es zu solchen Widersprüchen.“

Quelle: Umschlagtext (Auszug)

Hempelmann, R./Kandel, J. (Hg): **Religionen und Gewalt**. Göttingen: V&R Unipress, 2006.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beschäftigen sich in diesem Buch mit Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und versuchen zu erläutern, welche Rolle Religionen in globalen und regionalen Konflikten spielen und welche Selbstwahrnehmung und auch Selbstkritik notwendig ist, um Gewalt zu begrenzen.

Bultmann, Ch., Kranemann, B., Rüpke, J.: **Religion, Gewalt, Gewaltlosigkeit. Probleme – Positionen – Perspektiven**. Münster: Aschendorff, 2003.

Können Aggression und Ausgrenzung oder soziale und wirtschaftliche Bedingungen die Gewalt zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen wie im Nahostkonflikt oder während des Balkankrieges erklären? Oder ist das Unverständnis beispielsweise zwischen Juden und Muslimen, Katholiken und Protestanten auf religiöse Konflikte zurückzuführen? Was lässt eine Religion gewalttätig werden? Theologen, Religionswissenschaftler und Historiker gehen diesen und anderen Fragen in ihren Beiträgen nach.

Maier, Hans: **Das Doppelgesicht des Religiösen. Religion – Gewalt – Politik**. Freiburg: Herder, 2004.

Hans Maier fordert die Unterscheidung zwischen Religion und Politik und betont in seinem Buch, dass Religion der Vernunftklärung und auch einer institutionellen Sicherung bedarf, um Missbrauch zu verhindern.

von Greyerz, K. u. Siebenhünen, K. (Hg.) **Religion und Gewalt. Konflikte, Rituale, Deutungen (1800-1900)**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006.

„Dieser Band bietet [...] eine Reihe von Perspektiven auf religiös motivierte, legitimierte oder gedeutete Gewalt im frühzeitlichen Europa. Analysiert werden Phänomene wie das Martyrium, die frühzeitlichen Religionskriege, die Rolle der Inquisition, militante religiöse Lieder und andere symbolische Formen der Gewalt, konfessionelle Zwänge durch Autoritäten sowie individuelle Gewalterfahrungen und -deutungen.“

Quelle: Klappentext

Hildebrandt, M./Brocke, M. (Hg.): **Unfriedliche Religionen? Das politische Gewalt- und Konfliktpotential von Religionen**. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2005.

„Für Europäer mochte es lange Zeit so scheinen, als seien die Religionen von der weltpolitischen Bühne abgetreten. Nicht nur der 11. September 2001 verdeutlichte jedoch schlagartig, dass sie nach wie vor ein politischer Faktor von eminenter, aber ambivalenter Bedeutung sind. Sie können sowohl Aggressionen auslösen und zur Eskalation von Auseinandersetzungen beitragen als auch deeskalierend und vermittelnd wirken [...] Diese Aspekte werden anhand exemplarischer Fallstudien ethnisch-religiöser Bürgerkriege und internationaler Konflikte untersucht.“

Quelle: Buchumschlag

Schweitzer, Friedrich (Hg.): **Religion, Politik und Gewalt**. Kongressband des XII. Europäischen Kongresses für Theologie 18.-22. September 2005 in Berlin. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2006.

Der Band beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Ist Religion als Faktor in der Genese von Gewalt zu bestimmen? „Welche Bilder und Zerrbilder von Religion werden in diesem Zusammenhang gezeichnet und welche Aspekte unterschlagen? Wie gehen wir damit um, dass Religion für viele Menschen ein Synonym ist für das Gute, das Wahre und das Schöne und dass Religion offenbar doch auch ganz andere Züge aufweisen oder zumindest annehmen kann? Und wie sollen wir uns stellen zu einer immer auch dunklen Geschichte von Religion und Gewalt?“

Quelle: Vorwort (Auszug)

Monotheismus

Gewalt in einzelnen Religionen

Assmann, Jan: **Monotheismus und die Sprache der Gewalt**. Wien: Picus, 2006.

„Angesichts der aktuellen Weltlage, die von einem bislang unbekanntem und von niemandem vorausgesehenen Ausmaß von Gewalt bestimmt wird, die sich auf Gott und die heiligen Schriften beruft, begibt sich der Ägyptologe und Kulturtheoretiker Jan Assmann auf die Suche nach dem Zusammenhang zwischen Gewaltbereitschaft und monotheistischen Religionen.

Vor allem auf die Exklusivität des einen Gottes sowie das immer wieder beschworene Bild eines eifernden, zürnenden, strafenden Gottes führt der Autor mithilfe von Zitaten aus dem Alten Testament diese Disposition zur Gewalt zurück.

Auch wenn es einen Zusammenhang zwischen dem ausschließlichen Wahrheitsbegriff des Monotheismus und der Gewalt in der Sprache gibt, bestreitet Assmann, dass die Gewalt eine dem Monotheismus notwendig eingeschriebene Konsequenz darstelle. Vielmehr entstammt die Gewalt letztlich jenem politischen Druck, aus dem der Monotheismus den Einzelnen befreien will.“

Quelle: Kurzbeschreibung aus www.buchkatalog.de

Ratzmann, Wolfgang: **Religion – Christentum – Gewalt. Einblicke und Perspektiven**. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2004.

„Gewaltakte werden häufig religiös begründet. Deshalb ist es dringend nötig, nach dem Verhältnis der Religionen zu Gewalt zu fragen. Fördern sie die Gewaltlosigkeit und den Frieden oder stehen sie eher mit der Gewalt im Bunde? In zwölf Beiträgen gehen Religionswissenschaftler und Theologen aus Berlin, Erfurt, Halle, Jena und Leipzig dieser Frage vorrangig im christlichen Kontext nach. Sie beschäftigen sich u. a. mit umstrittenen biblischen Texten und zentralen christlichen Symbolen, mit Gewaltphänomenen in der Geschichte des Christentums, mit Aussagen des Koran zur Gewalt, mit sachgerechter Erziehung, mit dem Sinn von Friedensgebeten, mit der Übersetzung des Gebots der Feindesliebe in politische Ethik, mit dem Thema Gewalt in christlich-fundamentalistischen Bewegungen. Hinter dem nüchternen Einblick in vielfache Verflechtungen von Religion und Gewalt steht zugleich die Hoffnung, dass die Religionen, besonders das Christentum, ihren spezifischen Beitrag zu einer friedlicheren Welt leisten.“

Quelle: Kurzbeschreibung aus www.buchkatalog.de

Gopal, Jaya: **Gabriels Einflüsterungen. Eine historisch-kritische Bestandsaufnahme des Islam**. Freiburg: Ahriman-Verlag, 2006.

„Jaya Gopal zeigt anhand der moslemischen Quellen, dass der Gründer des Islam seine anfänglich bloß spirituellen Bestrebungen rasch zugunsten von Betrug und Täuschung aufgab, um seine politische Macht zu festigen. Die Gewalttätigkeit des heutigen Islam findet ihr Vorbild in den Taten des Propheten [...] Detailreich beschreibt Jaya Gopal die blutige Frühgeschichte des aufsteigenden Islam.“

Quelle: Geleitwort von Ibn Warraq (Auszug)

Baumann, Gerlinde: **Gottesbilder der Gewalt im Alten Testament verstehen**. Wien, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.

„Der Gott des Alten Testaments erscheint mit seiner Gewalttätigkeit, Rachsucht und Machtpolitik auf der einen und der moralischen Unbedingtheit auf der anderen Seite als eine Zumutung für moderne Menschen. Auch zu Jesus tut sich im Vergleich ein scheinbar unüberbrückbarer Gegensatz auf. Wie kann man diese Schilderungen eines gewaltsamen Gottes begreifen und in den gesamtbiblischen Kontext hineinstellen? Gerlinde Baumann führt allgemeinverständlich und lebendig an den biblischen Originaltext heran und zeichnet ein differenziertes Bild. Sie zeigt wie Gottesbilder überhaupt entstehen und in welchem historischen Kontext die Texte entstanden sind, die Gott als Gewalttäter zeigen.“

Quelle: Kurzbeschreibung aus www.buchkatalog.de

Raddatz, Hans-Peter: **Von Allah zum Terror? Der Dihad und die Deformierung des Westens**. München: Herbig, 2002.

„Das Buch zeichnet den Weg des Dihad nach, jener Anstrengung zur Expansion des Islam, mit der sich das moderne Europa nun erneut und in rasch wachsendem Umfang konfrontiert sieht. Dabei wird deutlich, dass Islam keineswegs nur Friede, sondern die innere Machtkonkurrenz und vor allem Kampf und Gewalt gegen den Unglauben bedeutet, die durch die Religion und ihren Stifter gerechtfertigt werden. Im Rahmen der Globalisierung formieren sich mittlerweile die Eliten des neuen Europa, die von der Bevölkerung unentwegte Dialogbereitschaft und Toleranz für Moscheebau, Ghetotbildung, Rechtsanpassung etc. fordern. Hier beginnt sich eine Tendenz zur Entdemokratisierung, Korruption und Kriminalisierung zu entwickeln, die in dem Maße auf eine Deformierung des westlichen Wertesystems hinausläuft, in dem die Islamisierung ohne mündige Diskussion fortschreitet.“

Quelle: Klappentext (Auszug)

Religion und Krieg

Fundamentalismus

Makrides, V.N., Rüpke, J.: **Religionen im Konflikt**. Münster: Aschendorff, 2005.

„Wenn religiöse Überzeugungen aufeinander treffen, scheinen Konflikte besonders gewalttätig zu werden, Gräben besonders tief, Argumente besonders ehrwürdig. Die hier vorgelegten Beiträge europäischer und amerikanischer Religionswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler zeigen, wie schwierig unter solchen Umständen die Rückkehr zur Normalität ist – gerade wenn die Motive der Beteiligten komplex, der religiöse Faktor wenig offensichtlich ist.“

Quelle: Buchumschlag (Auszug)

Violence, Extremism and Transformation.

Bertelsmann-Stiftung (Hg.). Gütersloh: Bertelsmann, 2006.

„Die Studie, Violence, Extremism and Transformation ist im Rahmen des Bertelsmann-Transformation-Index 2006 entstanden. In einer Zusatzbefragung ermittelte die Bertelsmann-Stiftung zudem Informationen zur Stärke nichtstaatlicher politischer Extremisten, ihres Einflusses, ihrer Unterstützer und vor allem ihrer Gewaltbereitschaft.“

Quelle: Kurzbeschreibung aus www.Bertelsmann-Stiftung.de

Das Buch, das zurzeit nur in englischer Sprache angeboten wird, zeigt, dass politische Gewalt nur zu einem geringen Teil religiös motiviert ist. Es zeigt aber auch, dass die Gewalt, bei der Religion eine entscheidende Rolle spielt, zunimmt.

Schiffauer, Werner: **Die Gottesmänner. Türkische Islamisten in Deutschland.** Frankfurt: Suhrkamp, 2000.

„Die Darstellung der Binnenansicht des radikalen Islam verzichtet auf einfache Distanzierung. Indem Werner Schiffauer Schritt für Schritt den Denkweg der Muslime nachzeichnet, zeigt er, dass die ‚Fundamentalisten‘ differenzierter sind und wir ‚fundamentalistischer‘, als wir gern wahrhaben möchten.“

Quelle: Buchumschlag

Röhrich, Wilfried: **Die Macht der Religionen. Glaubenskongflikte in der Weltpolitik.** München: Beck, 2004.

„Die Weltreligionen haben eine Macht erlangt, die in ihrer Tragweite der der Zeit der Kreuzzüge oder der islamischen Expansion nahe kommt.

Die Macht, die von den Religionen ausgeht, nimmt in den Glaubenskongflikten der Weltpolitik konkrete Gestalt an.

Das vorliegende Buch untersucht nicht nur den Kongflikt zwischen dem Islam und dem (amerikanischen) Christentum; neben der bekannten Auseinandersetzung zwischen dem israelischen Judentum und dem Islam bestehen z.B. massive Probleme zwischen dem Islam und dem Hinduismus im Kaschmirkongflikt und der nicht weniger grundsätzliche Streit zwischen den buddhistischen Singhalesen und den hinduistischen Tamilen auf Sri Lanka.“

Quelle: Buchumschlag (Auszug)

Tibi, Bassam: **Fundamentalismus im Islam. Eine Gefahr für den Weltfrieden?** Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2000.

„Bassam Tibi arbeitet in seinem [...] Buch die weltpolitische Bedeutung des islamischen Fundamentalismus heraus. Er betont die Dringlichkeit einer intensiveren Auseinandersetzung mit den islamischen Zielen vor allem auf politischer Ebene. Denn das Streben der Islamisten nach einer weltweiten Gottesordnung könnte einen weltanschaulichen ‚Krieg der Zivilisationen‘ zur Folge haben. Das Buch stellt ein Plädoyer für die vorbehaltlose Verständigung zwischen dem ‚wahren Islam‘ und der westlichen Welt dar.“

Quelle: Buchumschlag

Gemein, G., Redmer, H.: **Islamischer Fundamentalismus.** Münster: Aschendorff, 2005.

„Das Buch behandelt mit einem fachübergreifenden methodischen Ansatz die Geschichte des islamischen Fundamentalismus bzw. Islamismus. Grundlagen der Darstellung sind die aktuellen Ergebnisse der angelsächsischen und französischen Forschung. In zwei ideologiegeschichtlichen Kapiteln wird die Entwicklung zum modernen Terrorismus nachgezeichnet. Der anschließende Abschnitt über den Islamismus in der islamischen Welt bietet neben Angaben zum sozioökonomischen Hintergrund auch zahlreiche ‚Länderberichte‘, die die unterschiedlichen Richtungen, aber auch die Vielfalt der islamischen Welt verdeutlichen.“

Quelle: Buchumschlag (Auszug)

www.bonn.de

Herausgeber: Die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn,
Amt für Kinder, Jugend und Familie, Presseamt, Februar 2009,
Auflage 300 Stück, Druck: Hausdruckerei